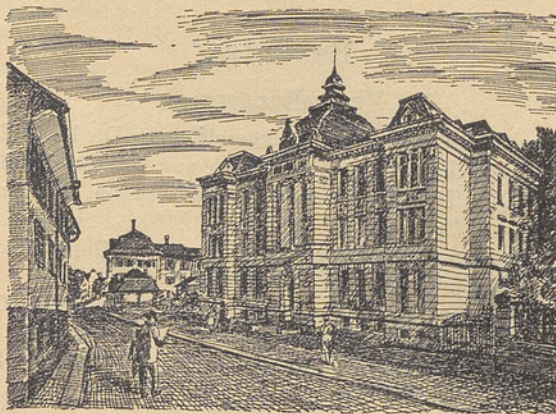




KONSERVATORIUM ZÜRICH

GEGRÜNDET 1876 DURCH DR. FRIEDRICH HEGAR

67. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1942

BIS 31. MÄRZ 1943

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH

64430

Hg.

Behörden

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher,
Dr. Heinrich von Waldkirch und Dr. Georg Walter.
" von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Wilhelm Schultheß
und Max Ulrich.
" vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans
Schläpfer und Dr. Georg Vetter.
" vom Männerchor Zürich: Dr. Max Bucher, Emil Ochsner und
Prof. Dr. Ernst Vaterlaus.
" von der Zürcher Liederbuchanstalt: Carl Kleiner, Fritz Kübler
und Walter Näf.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Hans von Gonzenbach.
Vizepräsident: Max Ulrich.
Aktuar ad int.: Walter Näf.

Vorstand:

- Präsident: Fritz Kübler.
Vizepräsident: Dr. Heinrich von Waldkirch.
Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.
Quästor: Conrad Siegfried.
Direktor: Carl Vogler.
Stellvertreter des Direktors: Paul Müller.
Abgeordneter des Stadtrates: Dr. E. Landolt, Schulvorstand.
Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Karl Hafner, Erziehungsdirektor.
Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.
Abgeordnete der Lehrerschaft: Elsa Fridöri, Rudolf Wittelsbach.

Direktor:

- Carl Vogler.
Stellvertreter des Direktors: Paul Müller.

Rechnungsrevisoren:

- Dr. Hans Escher und Prof. Dr. Ernst Vaterlaus.
Ersatzmann: Wilhelm Schultheß.

Kommissionen:

Alterskassekommission:

- Präsident: Conrad Siegfried.
Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.
Direktor Carl Vogler.
Abgeordnete der Lehrerschaft: Hans Johner und Fritz Reitz.

Kommission des Fonds für die ältern Lehrer:

Präsident: Fritz Kübler.

Mitglied: Conrad Siegfried.

Abgeordneter der Lehrerschaft: vacant.

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Conrad Siegfried.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Paul Müller und Mimi Scheiblauser.

Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

Walter Schultheß und Walter Henrich.

Lehrerschaft

Klavier, Unter- und Mittelstufe: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallemburg, Mimi Scheiblauser, Luigi Favini, Emil Heuberger, Ernst Hörler, Ferdinand E. Jurczek, Ernst Locher, Paul North, Hans Caspar Riklin, Hans Rogner, Eduard Rüfenacht, Josef Stumpp, Karl Weber;

Oberstufe: Hans Andreae, Adolf Bleuler, Reinhold Laquai, Theodor Sack (in Vertretung von Walter Lang), Rudolf Wittelsbach;

Konzertausbildungsklassen: Prof. Emil Frey, Walter Frey.

Cembalo: Hans Andreae.

Orgel, Protest. Kirchendienst, Choralkunde, Allgem. Orgellehre, Konzertausbildung: Ernst Isler (bis zum Ende des Sommersemesters, dann Heinrich Funk);

Kath. Kirchendienst, Liturgik, Gregor. Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Violine, Unter- und Mittelstufe: Helene Marti, Helene Müller, Hans Johner, Ferdinand E. Jurczek, Hermann Schroer;

Oberstufe: Karl Wenz;

Konzertausbildungsklassen: Willem de Boer, Stefi Geyer.

Quinton, Viola d'amore: Willem de Boer.

Viola: Hermann Schroer.

Violoncello, Unter- und Mittelstufe: Robert Hunziker;

Oberstufe, Viola da Gamba und Konzertausbildungsklasse: Fritz Reitz

Kontrabaß: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet (Flöte), Marcel Sallet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georges Risold (Saxophon), Georg Bauer (Baßklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Arthur Böhler (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Otto Miene (Posaune), Ernst Kunz (Baßtuba), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb.

Schlaginstrumente: Max Jacobi.

Blattspiel: Direktor C. Vogler.
Zusammenspiel: Paul Müller.
Quartettspiel: Willem de Boer
Kammermusik mit Klavier: Walter Frey.
Orchesterleitung: Hans Rogner, Ferdinand E. Jurczek.
Sologesang, Pädagogische Abteilung: Else von Monakow, Hermann Dubs, Albert Wettstein, Dr. Hans Müller;
Konzertausbildungsklasse und Gesangsensemble: Ria Ginster.
 Assistentin: Hilde Schoeck.
Chorgesang und Chorleitung: Hermann Dubs.
Schulgesang: Ernst Hörler.
Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.
Italienische Sprache: Paul Siller.
Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz:
 Mimi Scheiblauber.
Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
 Max Graf, Ernst Hörler, Mimi Scheiblauber.
Harmonielehre: Willy Burkhard, Paul Müller, Dr. Willi Schuh (beurlaubt), Rudolf Wittelsbach und Ernst Locher.
Kontrapunkt: Willy Burkhard, Paul Müller.
Formenlehre und kontrapunktische Analyse:
 Direktor C. Vogler.
Kompositionslehre: Willy Burkhard, Paul Müller.
Partiturspiel und Dirigieren: Hans Rogner.
Blasmusikleitung: Hermann Hofmann, Hans Rogner.
Improvisation: Eduard Rüfenacht, Mimi Scheiblauber.
Musikgeschichte und Stillehre: Prof. Dr. Fritz Gysi (für den beurlaubten Dr. Willi Schuh).
Spezielle Pädagogik: Klavier: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg, Ernst Hörler, Ferdinand E. Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner. Violine: Helene Müller, Ferdinand E. Jurczek.
Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule:
 Klavier: Margrit Dürr, Gertrud Hafner, Julie Schwarz, Erika Wolfensberger.
 Violine: Paula Grilz, Helene Müller.

Bureauangestellte:

Sekretärin-Buchhalterin: Louise Heer-Knecht.
 Korrespondentin: Dr. Maria Ruchti.

Hauswart:

Ernst Schneider-Sutter.

Bericht über das Schuljahr 1942/43

Personalnachrichten.

a) Bestand der Behörden.

Fräulein Auguste Hirzel, die seit dem Jahre 1935 das Amt der Aktuarin des Verwaltungsrates innehatte, schied aus dem Vorstand des Gemischten Chors Zürich und damit auch als Delegierte dieses Vereins im Verwaltungsrat des Konservatoriums aus. Wir sprechen ihr für die dem Institut geleisteten langjährigen Dienste den verbindlichsten Dank aus. Als Nachfolger von Fräulein Hirzel trat Dr. med. Hans Schläpfer in unsern Verwaltungsrat ein.

Das Protokoll wurde nach dem Rücktritt von Fräulein Hirzel interimistisch durch Herrn Walter Näf geführt, der vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26. März 1943 definitiv zum Aktuar gewählt wurde.

Der städtische Schulvorstand, Stadtrat Dr. E. Landolt, übernahm in Nachfolge von Stadtrat J. Briner, dessen Verdienste wir im letzten Jahresbericht würdigten, mit Beginn des Schuljahres 1942/43 die Vertretung seiner Behörde im Vorstand des Konservatoriums ebenfalls selbst. Wir legen großen Wert auf die persönliche Anwesenheit der Vertreter der städtischen und kantonalen Behörden im Vorstand des Institutes und verdanken Herrn Stadtrat Dr. Landolt das wohlwollende Interesse, das er durch die Übernahme dieses Mandates gegenüber unserer Schule bekundet hat.

Der kantonale Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. K. Hafner, ist mit Ablauf der Amtsperiode als Mitglied der obersten kantonalen Behörde, und damit auch als Vertreter derselben im Vorstand des Konservatoriums zurückgetreten. Es drängt uns, Herrn Regierungsrat Dr. Hafner für seine Mitarbeit

an der Leitung des Konservatoriums und für das große Interesse, dessen wir uns stets erfreuen durften, wärmstens zu danken. Es war uns eine besondere Genugtuung, daß Herr Dr. Hafner trotz der großen Arbeit, die die Leitung seines Regierungsdepartementes bedingte, die Vertretung des Regierungsrates im Vorstand des Konservatoriums erstmals persönlich übernahm und damit dieser Vertretung eine besondere Bedeutung verlieh. Sein Nachfolger als Vorsteher der kantonalen Erziehungsdirektion ist Regierungsrat Dr. Robert Briner, den in unserem Kreise begrüßen zu dürfen wir ebenfalls die Freude haben.

Herr C. Siegfried, Quästor des Konservatoriums seit dem Frühjahr 1935, hat auf Ablauf des Schuljahres 1942/43 sein Amt niedergelegt. Es war für unser Institut ein um so größerer Gewinn, die Leitung des geschäftlichen Teils seines Betriebes einem so gewiegten Finanzmanne anvertrauen zu dürfen, als seine erste Arbeit in der Neuplazierung unseres zur Rückzahlung fällig gewordenen Obligationenanleihe von Fr. 250 000.— bestand. Eine besonders hervorzuhebende Arbeit des Herrn Siegfried ist auch die Revision der Statuten für die Pensionskasse, die Alterskasse und den Fonds der älteren Lehrer des Konservatoriums, eine Arbeit, die teilweise einen starken Eingriff in die früheren Vergünstigungen der Lehrerschaft bedeutete, die aber zur Wahrung des finanziellen Gleichgewichtes unerlässlich war und der sich Herr Siegfried mit besonderem Geschick entledigte. Anerkennend sei an dieser Stelle auch nochmals des Verständnisses und Entgegenkommens gedacht, mit denen sich die Lehrerschaft der Notwendigkeit unterzog.

Durch die Art seiner Verwaltung unserer verschiedenen Fonds und durch die Leitung unseres kaufmännischen Betriebes hat Herr Siegfried sich um das Gedeihen des Konservatoriums Verdienste erworben, die ihm unvergessen bleiben sollen.

Eine Änderung in der Organisation tritt insofern ein, als künftig Sekretariat und Korrespondenz in eine Hand gelegt werden, während die Buchhaltung in halbamtlicher Tätigkeit besorgt werden soll.

Das Amt des Quästors und Verwalters übernahm Herr Rechtsanwalt Dr. Max Bucher, bisher Delegierter des Männerchors Zürich im Verwaltungsrat des Konservatoriums.

b) Bureaupersonal.

Mit Herrn Siegfried scheiden auch die Damen Frau Louise Heer-Knecht und Dr. Maria Ruchti aus ihrer Anstellung am Konservatorium aus. Frau Heer war seit dem Frühjahr 1940 als Sekretärin und Buchhalterin vollamtlich am Konservatorium tätig, während Fräulein Dr. Ruchti schon früher vertretungsweise und seit Herbst 1940 in halbamtlicher Anstellung als Korrespondentin uns ihre Dienste lieh. Frau Heer sieht sich durch die Wiederverheiratung zum Verlassen ihres Postens veranlaßt, und Fräulein Dr. Ruchti hat eine geschlossnere Tätigkeit auf pädagogischem Gebiet übernommen, die ihr die weitere Mitarbeit bei uns verunmöglicht. Beide Damen entledigten sich ihrer umfangreichen und verantwortungsvollen Arbeiten mit selten hohem Geschick und nie erlahmender Gewissenhaftigkeit. Besonders hervorgehoben sei auch ihr Interesse am Gedeihen des Konservatoriums, in dem sie geradezu wetteiferten, sowie das stets gute Einvernehmen unter sich und mit den Vorgesetzten, das jedes gemeinsame Wirken zum Vergnügen machte.

Als Sekretärin hat der Vorstand Fräulein Friedl Tschudi von Glarus, in Zürich, gewählt. Die Besetzung der Buchhalterinnenstelle erfolgte zunächst provisorisch.

c) Bestand des Lehrkörpers.

Rücktritte — Neuwahlen — Fächerzuteilungen.

Ernst Isler, vom Frühjahr 1906 ab zunächst in Vertretung von Richard Schweizer provisorisch, dann vom November desselben Jahres ab in definitiver Anstellung als Lehrer für Klavier, und endlich, nach dem Tode von Johannes Luz im Jahre 1918 als Lehrer für Orgel tätig gewesen, sah sich eines Augenleidens wegen zu Beginn des Wintersemesters 1942/43 gezwungen, seinen Rücktritt zu nehmen. In mehr als dreißigjähriger Tätigkeit am Konservatorium hat Ernst Isler durch sein großes Können und durch eine Lehrtätigkeit von vorbildlicher Gewissenhaftigkeit eine Organistengeneration herangezogen, die ihm und dem Institute in gleicher Weise zur Ehre gereicht und die den Dank, den ihm der Vorstand bei seinem Scheiden aussprach, in vollem Maße rechtfertigte.

Die Nachfolge wurde dem ehemaligen Isler-Schüler Heinrich Funk übertragen, in dem das Konservatorium eine seinem Lehrer ebenbürtige Kraft gewann.

Walter Lang, dem vom Neujahr 1942 bis zum Frühjahr 1943 ein Urlaub bewilligt worden war, erklärte im Herbst 1942 seinen endgültigen Rücktritt auf Ende des Schuljahres. Herr Lang war zweimal Lehrer am Konservatorium, das erste Mal in Nachfolge von Armin Knecht vom Frühjahr 1922 bis zum Herbst 1926, dann wieder vom Herbst 1927 anstelle von Karl Baldegger bis zu seinem jetzt erfolgten Rücktritt. Wir schätzten in ihm einen mit allen musikalischen und technischen Erfordernissen wohlausgerüsteten, erfahrenen und sehr gewissenhaften Pädagogen, dem das Konservatorium Dank schuldet.

In seiner Sitzung vom 22. Januar 1943 wählte der Vorstand im Sinne von Art. 13 der Statuten zunächst provisorisch als Nachfolger von Walter Lang den Pianisten Max Egger von Rorschach, in Zürich, mit dessen Wahl die Behörde dem Konservatorium eine vortreffliche Kraft zugeführt zu haben die Überzeugung hat.

Aus dem provisorischen ins definitive Anstellungsverhältnis als Lehrer traten mit Beginn des Schuljahres:

a) mit Vertrag und Aufnahme in die Pensionskasse:

Ernst Locher als Lehrer für Klavier an der Unter- und Mittelstufe, sowie für Klavierpädagogik;

Albert Wettstein als Lehrer für Sologesang aller Stufen an der Pädagogischen Abteilung und für Gesangspädagogik für die Kandidaten des Lehrdiploms seiner Klasse für Sologesang;

b) mit Lehrauftrag, ohne Aufnahme in die Pensionskasse:

Arthur Böhler als Lehrer für Horn;

Ernst Kunz als Lehrer für Baßtuba;

Rudolf Leuzinger als Lehrer für Fagott;

Hans Renidear als Lehrer für Kontrabaß.

d) Weitere Personalmeldungen.

Nach dem Hinschiede unseres Vertrauensarztes der Pensionskasse, Herrn Dr. med. E. Denzler, erklärten sich nach ergangener Anfrage seitens des Verwaltungsrates Herr Dr. med. O. Leuch und Fräulein Dr. med. Emmi Schinz bereit, dieses Mandat zu übernehmen.

Schulnachrichten.

Diesen Abschnitt des Berichtes pflegen wir mit der Nennung von Lehrkräften einzuleiten, die ihre Tätigkeit am Konservatorium ununterbrochen während einer Zeitspanne von 10, 15, 20, 25 und mehr Jahren ausübten. Es sind dieses Jahr:

Adolf Bleuler	mit 15jähriger Tätigkeit		
Hermann Dubs	"	20	" "
Max Graf	"	20	" "
Hermann Schroer	"	25	" "
Willem de Boer	"	35	" "
Karl Weber	"	35	" "

Ihnen allen sei für ihr treues und erfolgreiches Wirken der wärmste Dank der Behörden und der Direktion ausgesprochen.

Stellvertretungen infolge Militärdienstes, längerer Krankheit oder längerer Abwesenheit von Zürich wurden nötig für:

Hermann Dubs, ersetzt im Sologesang durch Margrit Neumann-Flury, im Chorgesang und in der Chorleitung durch Johannes Fuchs;

Elsa Fridöri, ersetzt durch Ernst Locher;

Emil Heuberger, ersetzt durch Berty Guggenbühl und Armin Schibler;

Ernst Hörler, ersetzt durch Margrit Egger und Dora Ritschard;

Robert Hunziker, ersetzt durch Wilfried Reitz und Heidi Zürcher;

Walter Lang, ersetzt durch Rudolf Wittelsbach und Theodor Sack;

Ernst Locher, ersetzt durch Sylvia Gähwiller und Cécile Hux;

Helene Müller, ersetzt durch Vreni Howald;

Hans Caspar Riklin, ersetzt durch Irma Firmenich-Maetzig und Sylvia Gähwiller;

Hans Rogner, ersetzt im Klavier durch Rudolf am Bach, Margrit Egger und Hedwig Müller-Welti, im Dirigieren durch Paul Müller;

Dr. Willi Schuh, in der Harmonielehre ersetzt durch Ernst Locher, Otto Uhlmann und Rudolf Wittelsbach, in der Musikgeschichte durch Prof. Dr. Fritz Gysi.

Im Unterrichtsbetrieb konnten die Heizungsschwierigkeiten des Vorjahres glücklicherweise fast restlos umgangen werden, hauptsächlich durch die Anschaffung anderen, für unsere Heizanlage besser geeigneten Materials, wie Holz und Torf. Die vier Wochen Heizferien vom 21. Dezember 1942 bis zum 23. Januar 1943 wurden, gleich wie im Vorjahr, durch Verlängerung der Lektionen von 40 auf 45, bzw. von 60 auf 70 Minuten ausgeglichen, so daß Lehrer und Schüler auf die volle normale Stundenzahl kamen. Die Verlegung von Unterricht in Privatwohnungen von Lehrern konnte vermieden werden.

Neuerungen im Unterrichtsbetrieb wurden während des Schuljahres nicht eingeführt, wohl aber wurde ein neuer Lehrplan für die Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung beraten und mit Beginn des neuen Schuljahres in Kraft gesetzt. Danach gliedert sich diese Schule künftig in zwei Abteilungen:

die Schule für Körperbildung und Gymnastik, und
die Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung.

Die Kurse wurden von zwei auf drei Jahre verlängert, wobei im ersten Jahr beide Abteilungen denselben Unterricht erhalten und erst vom Beginn des zweiten Jahres ab, je nach den mehr gymnastischen oder musikalisch-gymnastischen Eigenschaften der Teilnehmer, eine Ausscheidung eintritt. Man bezweckt damit, der individuellen Eignung der einzelnen Schüler besser Rechnung tragen zu können und in die Abteilung für musikalisch-rhythmische Erziehung auch wirklich musikalisch begabte und sich für Musik interessierende Schüler zu bekommen.

Das Wettspiel um das Hegar-Stipendium, diesmal in einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Violine von Willem de Boer und Stefi Geyer bestehend, fand am 15. Juni 1942 statt. Das Stipendium erhielt Wally Hoehn, von Zürich, Klasse Stefi Geyer.

Es erscheint uns als gegeben, an dieser Stelle einmal etwas über die Entstehung und den Zweck dieses Stipendienfonds zu sagen, dürfte doch von den heutigen Lesern des Jahresberichtes kaum jemand Näheres darüber wissen.

Die frühere Schülerin des Konservatoriums, Frau M a r g a K l a t t e - R ü e g g in Amsterdam, und deren Vater, Herr A l f r e d R ü e g g in Singhampton (N. Y.), überwiesen dem Konservatorium Zürich im Jahre 1919 die Summe von Fr. 5000.— „aus Dankbarkeit für den s. Zeit erhaltenen Musikunterricht und in aufrichtiger Verehrung für Herrn Dr. Friedrich Hegar“. Aus dieser Summe sollte alljährlich abwechselungsweise einem der Studierenden der Konzertausbildungsklassen für Klavier und für Violine ein Freisemester gewährt werden. Die Bewerber sollten sich an einem öffentlichen Wettspiel und vor einer besondern Expertenkommission über ihre Fähigkeiten ausweisen. Leider wurde keine Bestimmung darüber getroffen, ob nur die Zinsen dieses Kapitals zu verwenden seien, oder ob auch das Kapital angegriffen werden dürfe. Da aber die Zinsen auch bei einem hohen Zinsfuß den erforderlichen Betrag nicht erreicht hätten, ergänzte man von Anfang an die fehlende Summe aus dem Kapital, dadurch veranlassend, daß das Kapital sich heute nur noch auf Fr. 2580.65 beläuft und in ca. 5 Jahren vollständig aufgebraucht sein wird.* Das ist sowohl hinsichtlich des doppelten Zweckes: Ehrung des Andenkens Friedrich Hegar's und Unterstützung Studierender in hohem Maße zu bedauern und es sollte daher möglich gemacht werden, den Fonds wieder auf eine Höhe zu bringen, die durch den Zinsertrag allein die Gewährung eines Freiplatzes sicherstellte. Wir halten es für denkbar, daß noch lebende Freunde Hegar's und des Konservatoriums aus seiner Zeit ihre Unterstützung dazu leihen würden, diesen Gedanken zu ver-

* Daß heute überhaupt noch so viel da ist, rührt daher, daß dem Fonds immer nur so viel entnommen wurde, als für das Stipendium als solches nötig war, während das Konservatorium alle Unkosten für die Experten usw. trug.

wirklichen. Musikfreunde aus der Hegar-Aera, Anwälte und Behörden, die mit Testamentsvollstreckungen zu tun haben, könnten sich um eine gute Sache ein Verdienst erwerben.

Künftige Bewerber möchten wir auch erneut daran erinnern, daß es sich nicht um einen „Preis“ für künstlerisch besonders hervorragende Leistungen handelt, sondern um ein Stipendium an den besten Spieler aus einer Gruppe ungefähr gleich fortgeschrittener Schüler, wobei nicht einmal die Möglichkeit besteht, einmal in einem Jahr auf die Verabfolgung eines Freisemesters zu verzichten, wenn ausnahmsweise die Leistungen einen mittleren Grad nicht überschreiten würden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Erwerb des Stipendiums nicht propagandistisch für eventuelle künftige konzertierende Künstler in der großen Tagespresse und in illustrierten Blättern ausgenützt werden sollte.

Ordentliche Vortragsübungen hörten wir an 46 Abenden und zwar von:

- 13 Klavierklassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe;
- 4 Violinklassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe;
- 2 Celloklassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe;
- 2 Orgelklassen;
- 1 Gesangsklasse;
- 1 Ensemble der Bläserklassen;
- 9 Vorführungen der Kammermusik- und Vokalensembleklassen;
- 8 Vorführungen der Konzertausbildungsklassen für Klavier;
- 2 Vorführungen der Konzertausbildungsklassen für Violine;
- 1 Vorführung der Konzertausbildungsklasse für Cello;
- 2 Vorführungen der Konzertausbildungsklasse für Gesang;
- 1 Vorführung der Schule f. musikalisch-rhythmische Erziehung.

Außer diesen ordentlichen Vortragsübungen hörten wir zwei Hauskonzerte, je zwei Klavier-, bzw. Violinabende von Kandidaten des Konzertdiploms und je eine Schlußaufführung mit Orchester im Konservatorium und in der Tonhalle, wobei zu unserer Freude die Orchesterverstärkung wiederum ausschließlich durch Lehrkräfte des Konservatoriums übernommen wurde.

An der Semestereröffnung vom 21. April sprach Herr Paul Müller „Vom Sinn des theoretischen Studiums“. Der interessante Vortrag wurde umrahmt von Darbietungen

durch Studierende der Kammermusikklassen (Haydn: Trio in C-Dur für zwei Flöten und Cello, Brahms: Andante und Scherzo aus dem Klaviertrio, op. 40).

Die Besuchsziffern der Schüler der Allgemeinen Musikschule und der Studierenden der Berufsschule beliefen sich mit Einschluß der Teilnehmer an Spezialkursen

während des Sommersemesters 1942 auf 1197,

während des Wintersemesters 1942/43 auf 1208.

Die Schülerzahlen an den einzelnen Abteilungen, die Veränderungen im Verlaufe des Berichtsjahres, sowie die Verteilung der Berufsstudierenden auf die Stadt und den Kanton Zürich, wie auch auf die übrigen Landesteile der Schweiz und auf das Ausland sind aus der Statistik Seite 16 und 17 des Berichtes ersichtlich.

Als Neuerung von besonderer Bedeutung bleibt unter den Schulnachrichten noch zu erwähnen, daß die Kandidaten vom Vorkurs des neuen kantonalen Oberseminars während des Wintersemesters 1942/43 nun auch ihren Instrumentalunterricht am Konservatorium erhielten, nachdem der Gesangsunterricht an die bisherigen Lehramtskandidaten der Universität schon seit längerer Zeit durch Ernst Hörler in unserem Hause erteilt wurde. An eine Anzahl Kandidaten des Oberseminars soll der Instrumentalunterricht nun auch nach dem Vorkurs wenigstens noch so lange am Konservatorium fortgesetzt werden, als die Lokalfragen für die neue Lehrerbildungsanstalt nicht gelöst sind. Der Unterricht im Chorgesang, in der Schulgesangsmethodik und der Didaktik dürfte wohl im Konservatorium verbleiben, da Ernst Hörler vom Regierungsrate definitiv als Lehrer dieser Fächer gewählt wurde. Diese Ernennung ist für den Leiter unseres eigenen Seminars für Schulgesang und Schulmusik, wie für das Konservatorium selbst, sehr erfreulich, so sehr wir — und zweifellos auch die bisherigen Schüler des Herrn Hörler — es bedauern, diesen trefflichen Pädagogen als Lehrer für Klavier an der Unter- und Mittelstufe der Allgemeinen Musikschule nun dem Oberseminar abtreten zu müssen. Anderseits liegt aber in der ganzen Organisation des Musikunterrichtes am Oberseminar eine so hohe erfreuliche und in diesem Ausmaße bisher einzig dastehende Würdigung des kulturellen und ethischen Wertes des Musikunterrichtes, daß wir uns den kantonalen

Erziehungsorganen, vorab Herrn Regierungsrat Dr. K. Hafner und Herrn Seminardirektor Dr. Walter Gujer, der selber als Lehrer für Allgemeine Pädagogik am Konservatorium vom Jahre 1925 bis zu seiner Wahl als Lehrer am Seminar in Rorschach im Jahre 1928 tätig war und der unserem Institut seine Anhänglichkeit bis heute bewahrt hat, zu außerordentlichem Dank verpflichtet fühlen und uns gerne bereit erklären, jederzeit mit Freuden das Mögliche zur Verwirklichung solch weitblickender neuzeitlicher Pläne beizutragen.

Die bisherigen Klavierschüler des Herrn Hörler wurden teils an andere Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe verteilt, teils provisorisch Herrn Hermann Haller, einem ehemaligen Schüler des Herrn Wittelsbach am Konservatorium und Inhaber unseres Klavier- und Kontrapunktdiploms, zugewiesen.

Allgemeine Mitteilungen.

B a u l i c h e s. Die baulichen Veränderungen beschränkten sich auf die uns vorgeschriebene Erstellung eines Luftschuttkellers, welche Arbeit durch die Firma Carl Diener Söhne ausgeführt wurde. Ferner erwiesen sich die Verhältnisse in der Schüलगarderobe je länger je mehr als unhaltbar, weshalb der Vorstand den Einbau von Garderobeschränken im untern und mittlern Gang beschloß. Es stehen nun den Studierenden der Berufsschule und den erwachsenen Schülern der Allgemeinen Musikschule 82 Schränke zur Verfügung, in die sie nicht nur Kleidungsstücke, sondern auch Musikalien und Instrumente versorgen können. Die bescheidene Mietgebühr von Fr. 5.— pro Semester bei Einzelbenützung und von Fr. 3.— pro Schüler und Semester bei Benützung durch zwei Mieter wird gerne entrichtet, bietet die Neuerung doch die beste Gewähr für eine gute Versorgung der Gegenstände und deren Sicherung gegen Entwendung oder Beschädigung.

A m I n s t r u m e n t e n b e s t a n d traten nur unwesentliche Änderungen ein durch den Verkauf des alten, aus der Gründungszeit der Musikschule stammenden Pedalharmoniums und zweier platzversperrender alter Flügel, von denen der eine mit dem Holz- und Metallwert bezahlt wurde, während der andere nach fast einjähriger Behandlung demnächst wieder spielbar werden soll. Neuanschaffungen wurden nicht gemacht.

Die Teuerungszulagen an die Lehrerschaft und die Angestellten blieben gleich wie im Vorjahre, doch rechnet man damit, im kommenden Jahr eine Erhöhung eintreten lassen zu können.

Die Durchführung eines Opernkurses unter der Leitung von Oberregisseur Hans Zimmermann und die Veranstaltung eines Kurses für protestantische Kirchenchordirigenten während des Schuljahres 1943/44 wurden noch im Berichtsjahre beschlossen, doch wird erst im nächsten Jahresbericht Näheres darüber zu sagen sein. Als Leiter dieses Kurses haben die Herren Muikdirektor Bernhard Henking und Pfarrer Hans W. Löw bereits ihre Zusage gegeben.

In den Vorarbeiten für die Gründung einer Schweizerischen Theaterschule ist während des vergangenen Winters eine Stockung eingetreten. Erziehungsdirektor und Stadtpräsident hatten mit Recht verlangt, daß vorgängig weiterer Verhandlungen die drei interessierten Institute eine Verständigung suchen sollen, da eine Teilung der Arbeit und damit auch eine Teilung der Subvention an zwei oder gar drei Schulen nicht in Frage komme. Diese Verständigung war zwischen dem Konservatorium und der Schule Huber-Oehmen ohne weiteres gegeben, dagegen lehnte das Bühnenstudio eine Zusammenarbeit, in welcher Form sie auch vorgeschlagen werden möge, ab. An einer am 10. März unter dem Vorsitz von Herrn Regierungsrat Dr. Hafner stattgehabten Konferenz, an welcher die Herren Stadtpräsident E. Nobs, Dr. K. Naef von der Arbeitsgemeinschaft „Pro Helvetia“, Direktor C. Vogler, Dr. Walter Lesch, Dr. B. Wettstein vom Bühnenstudio und Adolf Manz von der Schauspielschule Huber-Oehmen teilnahmen, kam die ablehnende Haltung des Bühnenstudios neuerdings zum Ausdruck. Das veranlaßte den Direktor des Konservatoriums zum Antrag, es seien alle Versuche zu einer Verständigung im vorgesehenen Sinn aufzugeben und dafür die Gründung einer vollständig neuen Genossenschaft ins Auge zu fassen, in welcher der Kanton, die Stadt, die Arbeitsgemeinschaft „Pro Helvetia“, das Konservatorium, das Bühnenstudio und die Schule Huber-Oehmen in gleicher Weise vertreten seien. Dieser Antrag wurde sofort zum einstimmigen Beschluß erhoben, und die Herren Dr. Naef und Dr. Wettstein nahmen den Auftrag entgegen, ein entsprechen-

des Statut auszuarbeiten und einer nächsten Konferenz zu unterbreiten. Diese Konferenz hat bis zum Zeitpunkt der Abfassung des Jahresberichtes noch nicht stattgefunden, doch besteht allgemein der Wunsch und die Hoffnung, daß die „Theater- und Opernschule Zürich“ den Betrieb mit Beginn des Wintersemesters 1943/44 aufnehmen könne.

Im Reglement für die Anstellung der Lehrkräfte des Konservatoriums mußte Artikel 11, der von der Honorarentschädigung beim Militärdienst handelt, zeitgemäß geändert werden. Während früher eine Entschädigung nur für Rekrutenschulen und Wiederholungskurse vorgesehen war, tritt diese Entschädigung nun bei jedem obligatorischen Militärdienst und für die ganze Dauer desselben ein.

Die Vergünstigungen bei der Tonhalle, dem Stadttheater, dem Schauspielhaus, bei den Konzertdirektionen und verschiedenen privaten Veranstaltern bewegten sich im Rahmen des Vorjahres und seien wiederum bestens verdankt.

Die Bibliothek erfuhr die übliche Ergänzung durch einige Neuanschaffungen, besonders aber durch Schenkungen meist unbekannter Spender. Allen Gebern sei bestens gedankt, den Schülern aber neuerdings eine häufigere Benützung der Bibliothek im Interesse der Allgemeinbildung dringend empfohlen.

Subventionen:

von der Regierung des Kantons Zürich	Fr. 12 000.—
vom Stadtrat von Zürich	„ 19 000.—
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 2 000.—
vom Gemischten Chor Zürich	„ 100.—
vom Männerchor Zürich	„ 200.—
von der Tonhallegesellschaft Zürich	„ 200.—
vom Lehrerverein der Stadt Zürich	„ 200.—
Total	Fr. 33 700.—

Statistisches

Besuchsstatistik:

a) Berufsschule:

Sommersemester 1942:

Herren	Damen	Gesamtzahl	Veränderungen gegenüber dem Vorjahre:		
			Herren	Damen	Gesamtzahl
67	90	157	— 4	+ 1	— 3

Wintersemester 1942/43:

Herren	Damen	Gesamtzahl	Veränderungen gegenüber dem Vorjahre		
			Herren	Damen	Gesamtzahl
66	88	154	+ 4	— 5	— 1

Davon entfallen, nach dem Bürgerort eingeteilt, von den 177 Studierenden, deren Namen das Jahresverzeichnis enthält,
auf Stadt und Kanton Zürich 43 Studierende
auf die übrigen Kantone der Schweiz . . . 123 Studierende
auf das Ausland 11 Studierende

b) Allgemeine Musikschule:

Sommersemester 1942:

Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl	Veränderungen gegenüber dem Vorjahre		
			Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl
343	697	1040	+ 15	+ 39	+ 54

Wintersemester 1942/43:

Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl	Schüler	Schülerinnen	Gesamtzahl
376	678	1054	— 8	+ 16	+ 8

c) Spezialkurse:

Kurs in Schulgesangsmethodik
für den Vorkurs des
kant. Oberseminars

Sommersemester			Wintersemester		
Herren	Damen	Total	Herren	Damen	Total
14	7	21	12	5	17

Improvisationskurs

Eduard Ruefenacht (externe
Teilnehmer)

—	3	3	—	3	3
---	---	---	---	---	---

Studienunterstützungen:

Es wurden ausgerichtet:

an der Allgemeinen Musikschule im Sommersemester	Fr. 350.—
an der Allgemeinen Musikschule im Wintersemester	„ 700.—
an der Berufsschule im Sommersemester	„ 1300.—
an der Berufsschule im Wintersemester	„ 600.—
Total während des ganzen Jahres	Fr. 2950.—

Diplome:

Auf Grund bestandener Prüfung wurden im Laufe des Schuljahres 1942/43 folgende Diplome zuerkannt:

a) Lehrdiplom für Klavier:

Klasse Hans Andreae:

Hoehn, Lotti, von und in Zürich;

Rebora, Marcelle, von Thermen (Wallis), in Zürich.

Klasse Adolf Bleuler:

Kägi, Elsa, von und in Wald (Zürich);

Scherrer, Heidi, von Quarten, in Schwanden.

Klasse Prof. Emil Frey:

Boy de la Tour, Marie-Louise, von Môtiers, in Zürich,
Diplom mit Auszeichnung;

Furter, Ruth, von Staufeu (Aargau), in Feuerthalen;

Harteck, Lutz, von Stuttgart, in Zürich;

Huggenberg, Ruth, von Winterthur, in Zürich.

Klasse Walter Frey:

Graf, Liselotte, von Zürich, in Thun;

Lerch, Theodor, von Sumiswald, in Zürich, Diplom mit
Auszeichnung;

Metzler, Margrit, von Niederbüren, in Buchs (Rheintal);

Schibler, Armin, von Walterswil (Solothurn), in Thalwil.

Klasse Rudolf Wittelsbach:

Haener, Ernst, von Nunningen (Solothurn), in Balsthal.

b) Konzertdiplom für Klavier:

Klasse Prof. Emil Frey:

Furler-Brunner, Sophie, von Ziefen (Baselland), in Küsnacht
(Zürich).

Klasse Walter Frey:

de Marval, Louis, von und in Neuchâtel, Diplom mit Aus-
zeichnung.

c) Lehrdiplom für Violine:

Klasse Willem de Boer:

Leutwiler, Anton, von Birrwil (Aargau), in Zürich.

Klasse Stefi Geyer:

Hoehn, Wally, von und in Zürich;

Rynert, Conrad A., von und in Luzern.

d) Konzertdiplom für Violine:

Klasse Stefi Geyer:

Brockmann, Verena, von Zürich und Winterthur, in Zürich;
Saurenmann Berta, von und in Zürich.

e) Orchesterdiplom:

Klasse Arthur Böhler (Horn):

Patriasz, Gerhard, von Wien, in Zürich.

Klasse André Jaunet (Flöte):

Frey, Hans, von Mellingen, in Pfäffikon (Zürich).

Klasse Marcel Saillet (Oboe):

Parolari, Egon, von Effingen (Aargau), in Wettingen.

Klasse Rudolf Leuzinger (Fagott):

Hässig, Josef, von Schänis (St. Gallen), in Wil (St. Gallen).

f) Konzertdiplom für Orgel:

Klasse Heinrich Funk:

Fierz, Erika, von Meilen, in Zürich.

g) Lehrdiplom für Sologesang

Klasse Ria Ginster:

Gebhardt, Olga, von und in Schaffhausen;

Kaufmann, Ruth, von und in Gränichen (Aargau);

Lehni, Yvonne, von Dagmersellen (Luzern), in Zürich;

Pache, Ruth, von Epalinges (Waadt), in Cham (Zug).

Klasse Dr. Hans Müller:

Kistler-Rutschmann, Hélène, von und in Zürich.

h) Lehrdiplom für Schulgesang und
Schulmusik:

Hauptfachlehrer Ernst Hörler:

Fröhlicher, Arthur, von Oberdorf (Solothurn), in Olten;

Krähenbühl, Jean-Pierre, von Großhöchstetten (Bern), in Luzern;
 Krättli, Andreas, von Igis (Graubünden), in Aarau;
 Merkli, Oswald, von Wettingen (Aargau), in Nußbaumen (Aargau).
 Nußbaum, Werner, von Densbüren (Aargau), in Baden;
 Obrist, Hans, von Riniken (Aargau), in Menziken (Aargau);
 Schibler, Armin, von Walterswil (Solothurn), in Thalwil;
 Steinmann, Leo, von Waltenschwil (Aargau), in Muri (Aargau);
 Trüb, Markus, von Aarau, in Zürich;
 Vollenwyder, Erich, von Lohnstorf (Bern), in Wohlen (Aargau);

i) Lehrdiplom für theoretische Fächer:

Hauptfachlehrer Paul Müller:

Dolf, Benedikt, von Mathon (Graubünden), in Tamins (Graubünden);
 Epprecht, Theophil, von und in Zürich;
 Schibler, Armin, von Walterswil (Solothurn), in Thalwil;
 Tischhauser, Franz, von Grabs, in St. Gallen.

k) Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische
 Erziehung:

Hauptfachlehrerin: Mimi Scheiblauser:

Imhof, Gertrud Hedwig, von Aarau und Brugg, in Bern.

l) Lehrdiplom für Körperbildung
 und Gymnastik:

Hauptfachlehrerin: Mimi Scheiblauser:

Himmel, Leni, von Trogen, in Küsnacht (Zürich);
 Juzi, Susi, von Flawil (St. Gallen), in Küsnacht (Zürich);
 Waldburger, Annie, von Zürich, in Adliswil (Zürich).
 Zwei Kandidatinnen haben sich einer Nachprüfung im Klavierspiel zu unterziehen.

Theoretische Abschlußprüfungen:

Die Prüfung haben bestanden:

- a) in der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung, Klasse Ernst Hörler:

Herbstprüfungen 1942: 19 von 22 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 6, gut 8, befriedigend 3.

Frühjahrsprüfungen 1943: 27 von 28 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 3, sehr gut 4, gut 17, befriedigend 3.

- b) in der Harmonielehre, Klassen Willy Burkhard, Paul Müller und Rudolf Wittelsbach:

Herbstprüfungen 1942: alle 19 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: sehr gut 3, gut 14, befriedigend 2.

Frühjahrsprüfungen 1943: Klassen Willy Burkhard, Paul Müller und Rudolf Wittelsbach: alle 19 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: sehr gut 4, gut 11, befriedigend 4.

- c) in der Formenlehre und kontrapunktischen Analyse, Klasse Direktor C. Vogler:

Herbstprüfungen 1942: alle 21 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 5, gut 14.

Frühjahrsprüfungen 1943: 26 von 27 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 10, gut 15.

- d) in der Musikgeschichte, Klasse Prof. Dr. Fritz Gysi:

Herbstprüfungen 1942: 16 von 18 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 2, gut 6, befriedigend 6.

Frühjahrsprüfungen 1943: alle 14 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: sehr gut 2, gut 8, befriedigend 4.

e) in der Pädagogik:

Herbstprüfungen 1942, Klassen Ernst Locher, Wilhelmine Smallenburg (Klavier): 10 von 11 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 4, gut 4.

Frühjahrsprüfungen 1943, Klassen Ernst Locher, Wilhelmine Smallenburg (Klavier), Helene Müller (Violine), Ria Ginster, Else von Monakow (Gesang): alle 11 Kandidaten.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 6, gut 4.

Verzeichnis der Elternabende, Vortragsübungen und Aufführungen

Sommersemester 1942:

- | | |
|----------|---|
| 6. Mai: | Kammermusik-, Vokalensemble- und Klavierklassen Walter Frey. |
| 13. „ | Kammermusik-, Vokalensemble- und Klavierklassen Walter Frey. |
| 20. „ | Konzertausbildungsklasse für Klavier Prof. Emil Frey. |
| 27. „ | Kammermusik-, Vokalensemble- und Klavierklassen Walter Frey. |
| 30. „ | Klavierklasse Ferd. E. Jurczek. |
| 3. Juni: | Kammermusik-, Vokalensemble- und Klavierklassen Walter Frey. |
| | Bläserensembleklasse Hans Rogner. |
| 6. „ | Klavier- und Orgelklasse Luigi Favini. |
| 10. „ | Konzertausbildungsklasse für Klavier Prof. Emil Frey. |
| 13. „ | Klavierklasse Josef Stumpp. |
| 20. „ | „Wir musizieren“, Klavierklasse (Unter- und untere Mittelstufe) Wilhelmine Smallenburg. |
| | Violinklasse Hermann Schroer. |
| 24. „ | Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey. |
| 27. „ | Klavierklasse Elsa Fridöri. |
| 1. Juli: | Kammermusik-, Vokalensemble- und Klavierklassen Walter Frey. |
| 4. „ | Klavierklasse Emil Heuberger. |

7. Juli: **Hauskonzert** mit Werken von Willy Burkhard und Paul Müller, ausgeführt von Studierenden der verschiedenen Konzertausbildungsklassen, der Vokalensembelklasse Walter Frey, dem Konservatoriumschor unter Leitung von Hermann Dubs, mit Heinrich Funk an der Orgel.
8. " **Celloklasse** Robert Hunziker.
11. " **Konzertausbildungsklasse für Violine und Streichquartett** Willem de Boer.
10. September: **Hauskonzert** von Studierenden der Konzertausbildungsklassen.
16. " **Sologesangsklasse** Elsa von Monakow.
17. " **Klavierabend** Sophie Furler-Brunner (Konzertdiplom).
23. " **Konzertausbildungsklasse für Klavier** Prof. Emil Frey.
26. " **Rhythmikklassen** Mimi Scheiblauber „Grundlagen der Musikerziehung“.
30. " **Orgelklasse** Ernst Isler, im Fraumünster.
Konzertausbildungsklasse für Cello Fritz Reitz.
3. Oktober: **Kammermusik-, Vokalensembel- und Klavierklassen** Walter Frey.
7. " **Konzertausbildungsklasse für Klavier** Walter Frey.
10. " **Schlußaufführung mit Orchester im Konservatoriumssaal.**

Wintersemester 1942/43:

31. " **Konzertausbildungsklasse für Violine** Stefi Geyer.
7. November: **Konzertausbildungsklasse für Sologesang** Ria Ginster.
2. Dezember: **Violinklasse** Hans Johner.
Violinabend Berta Saurenman (Konzertdiplom).
5. " **Violinklasse** Helene Marti.
9. " **Klavierklasse** (Mittelstufe) Wilhelmine Smallenburg.
12. " **Klavierklasse** Ernst Hörler (mit Lichtbildervortrag über W. A. Mozart).
14. " **Violinabend** Verena Brockmann (Konzertdiplom).
16. " **Klavierklasse** Paul North.
19. " **Weihnachtsmusik der Vokalensembel- und Kammermusikklassen** Walter Frey.
13. Februar: **Bläser- und Harfenklassen.**
17. " **Vokalensembel- und Kammermusikklassen** Walter Frey.
20. " **Klavierklasse** Hans Andreae.
24. " **Konzertausbildungsklasse für Klavier** Walter Frey.
27. " **Violinklasse** Karl Wenz.

3. März: Studierende der Klavierklassen Reinhold Laquai und Theodor Sack.
6. „ Klavierklasse Adolf Bleuler.
10. „ Klavierklasse Rudolf Wittelsbach.
13. „ Kammermusikklasse Walter Frey.
17. „ Konzertausbildungs-klasse für Cello Fritz Reitz.
20. „ Konzertausbildungs-klasse für Klavier Prof. Emil Frey.
24. „ Konzertausbildungs-klasse für Klavier Walter Frey.
25. „ Klavierabend Louis de Marval (Konzertdiplom).
27. „ Schlußaufführung mit Orchester in der Tonhalle.

Programme:

a) Konzertausbildungsklassen und Klassen für Streichquartett.

20. Mai: Konzertausbildungs-klasse für Klavier Prof. Emil Frey. **F. Mendelssohn:** Konzert op. 25, in g-moll, 1. Satz (Ruth Müller). **César Franck:** Variations sinfoniques (Ruth Huggenberg). **F. Liszt:** Funérailles (Ruth Furter). **Claude Debussy:** Hommage à Rameau; Mouvement (Lutz Harteck). **R. Schumann:** Fantasie op. 17, C-dur (Zaven Khatchadourian).

10. Juni: Konzertausbildungs-klasse für Klavier Prof. Emil Frey. **L. v. Beethoven:** 32 Variationen, c-moll (Doris Suter). **W. A. Mozart:** Konzert G-Dur (K. V. 453), 1. Satz (Evelyn Stern); 2. u. 3. Satz (Rosmarie Glur). **R. Schumann:** Konzert a-moll, 1. Satz (Anni Zimmerli). **F. Chopin:** Etude op. 25, Nr. 11, a-moll (Marie-Louise Boy de la Tour). **Alexander Skrjabin:** Poem op. 32, Nr. 1, Fis-Dur (Marie-Louise Boy de la Tour). **Liszt-Paganini:** Etude Nr. 6, a-moll (Marie-Louise Boy de la Tour). **F. Chopin:** 12 Präludien aus op. 28: C, G e, h, A fis, Fis, es, Des, f, F, d (Sophie Furler-Brunner).

24. Juni: Konzertausbildungs-klasse für Klavier Walter Frey. **J. S. Bach:** Konzert in A-Dur (Franz Giegling). **L. v. Beethoven:** Sonate in E-Dur, op. 109 (Anny Felder). **L. v. Beethoven:** Konzert in c-moll, 1. Satz (Dory Ritschard). **J. Brahms:** Sonate in C-Dur, 1. Satz (Roberto Galfetti). **J. Brahms:** Rhapsodie in h-moll (Ernst Pfenninger). **F. Chopin:** Ballade in g-moll (Elsy Zehnder). **F. Chopin:** Fantasie in f-moll (Lillyan Ziegler). **G. Fauré:** Impromptu in f-moll (Lise Du Pasquier). **M. Ravel:** Sonatine (Theo Lerch). **F. Chopin:** Préludes op. 28 in g-moll, c-moll, B-Dur, F-Dur, d-moll (Jenny Aufseeser). **J. Brahms:** Konzert in d-moll, 3. Satz (Louis de Marval).

8. Juli: Konzertausbildungs-klasse für Violine und Quartett-klasse Willem de Boer. **W. A. Mozart:** Konzert in G-Dur, 1. Satz (Susi Lauber). **H. Vieuxtemps:** Ballade et Polonaise (Adolf Mandeau). **P. de Sarasate:** Zigeunerweisen (Anton Leutwiler). **J. S. Bach:** H-moll-Suite (Otto Schneider). **C. de Saint-Saëns:** Havanaise (Robert Lüthi). **A. Dvorak:** Streichquartett in F-Dur, op. 96 (Rob. Lüthi, A. Leutwiler: Violine; Albert Barth: Bratsche; Hans Blattmann: Violoncello).

23. September: Konzertausbildungsklasse für Klavier Prof. Emil Frey. **J. S. Bach:** Partita B-Dur (Ruth Müller). **J. Brahms:** Variationen über ein eigenes Thema, op. 21, Nr. 1, D-Dur (Ruth Huggenberg). **R. Schumann:** Allegro, op. 8, h-moll (Doris Suter). **R. Schumann:** Papillons, op. 2 (Evelyn Stern). **R. Schumann:** Abegg-Variationen, op. 1 (Ruth Furter). **R. Schumann:** Klavierkonzert op. 54, a-moll, 2. und 3. Satz (Anni Zimmerli). **F. Chopin:** Fantasie, op. 49, f-moll (Gertrud Bühler). **L. v. Beethoven:** Sonate, op. 110, As-Dur (Zaven Khatchadourian). **J. S. Bach:** Chaconne für Violine allein, d-moll, Klavierbearbeitung von F. Busoni (Marie-Louise Boy de la Tour).

30. September: Orgelklasse Ernst Isler. **J. S. Bach:** Präludium in Es-Dur (Elisabeth Heim). **J. S. Bach:** Tripelfuge in Es-Dur (Berthy Guggenbühl). **V. Lübeck:** Präludium und Fuge in E-Dur (Erich Vollenwyder). **C. Franck:** Pastorale (Werner Graf). **J. S. Bach:** Kleines Präludium und Fuge in d-moll (Walter Gubler). **J. S. Bach:** „In dir ist Freude“ (Orgelchoral) (Hanny Wunderli). **J. S. Bach:** Dorische Toccata (Leoni Widmer). **F. Mendelssohn:** Doppelfuge über den Choral „Aus tiefer Not“ (Regula Fehr). **J. S. Bach:** Präludium in G-Dur (Heidi Scharrer). **M. Reger:** „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (Choralvorspiel) (Renate Keller). **C. Franck:** Choral in a-moll (Bernhard Alther). **J. S. Bach:** Toccata und Fuge in d-moll (Marlies Heß). **M. Reger:** „Ich will dich lieben, meine Stärke“; „Machs mit mir Gott“; „Lobe den Herren“: Choralvorspiele (Else Kaufmann). **M. Reger:** „Te Deum“, Charakterstück (Ernst Wildermuth). **J. S. Bach:** Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur (Fritz Büßer). **M. Reger:** Introduction und Passacaglia in f-moll aus den „Monologen“ (Erica Fierz).

30. September: Konzertausbildungsklasse für Cello Fritz Reitz. **Tschaikowsky:** Chanson triste (H. Bunge). **Davidoff:** Romance sans paroles (H. Bunge). **G. Fauré:** Après un rêve; Sicilienne (R. Vögeli). **C. Cui:** Andante cantabile (M. Osterwalder). **St-Saëns:** Allegro appassionato (M. Osterwalder). **Godard:** Berceuse de Jocelyn (H. Schöffter). **Sitt:** Serenade (H. Schöffter). **St-Saëns:** Le cygne (H. Schöffter). **St-Saëns:** Konzert in a-moll (L. Wernli). **Boëllmann:** Variations symphoniques (R. J. Furter). **G. Goltermann:** Konzert in a-moll (H. Blattmann). Am Klavier: Jenny Aufseeser.

7. Oktober: Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey. **Werke von Beethoven:** 15 Variationen mit Fuge, op. 35, in Es-Dur (Anny Felder). Sonate, op. 10, Nr. 3, in D-Dur, 1. und 2. Satz (Theodor Lerch). Sonate, op. 27, Nr. 2, in cis-moll (Aimée Leonardi). Sonate, op. 53, in C-Dur (Ernst Pfenninger). Sonate, op. 109, in E-Dur (Louis de Marval). Konzert, op. 58, in G-Dur, 1. Satz (Jenny Aufseeser).

31. Oktober: Konzertausbildungsklasse für Violine Stefi Geyer. **G. Tartini*:** Konzert in a-moll: 1. Satz (Tatjana Berger); 2. und 3. Satz (Inez Siebenbürger). **Bach:** I. Partita in h-moll für Solovioline: 1.—3. Satz (Regula Müller); 4.—8. Satz (Marianne Schaad). **Veracini:** Sonate in e-moll: 1. und 2. Satz (Rosmarin Schultheß); 3.—5. Satz (Margot Zangger). **M. Reger:** Canon und Fuge für 2 Violinen (Gertrud Löhlein, Daisy Braig). **M. Reger:** Solosonate für Viola: 1. Satz (Conrad Rynert). **Bach*:** Konzert E-Dur: 1. Satz (Wally Hoehn).

7. November: Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster. Am Flügel: Hans Andraea. **G. B. Pergolese:** Arietta: Se tu m'ami (Hella Rohrer). **G. Puccini:** Arie der Mimi aus Bohème (Yvonne Lehn). **Jos. Haydn:**

* Mit Streicherbegleitung: Tatjana Berger, Ludwig Bernas, Vreni Brockmann, Daisy Braig, Ruth Faesi, Wally Hoehn, Gertrud Löhlein, Regula Müller, Berta Saurenmann, Marianne Schaad, Rosmarin Schultheß, Inez Siebenbürger, Annemarie Weber, Margot Zangger. Am Klavier: Kitty Seitz. Leitung: Conrad Rynert.

Arie der Hanne aus den „Jahreszeiten“: „Welche Labung für die Sinne“ (Line Zimmerli). **Chr. Gluck**: Arie der Klytemnestra aus Iphigenie in Aulis: „Ach zum Tode verdammt“ (Margrit Bagdasarianz). **G. Verdi**: Arie der Gilda aus Rigoletto: „Teurer Name“ (Rosmarie Volz). **G. Verdi**: Duett aus dem Requiem: „Recordare“ (Anneliese Gamper; A. Niquille). **Anton Bruckner**: „Ave Maria“ (Ruth Pache; Orgel: Eugen Humbel). **G. Fr. Händel**: Arie und Recitativ aus dem Messias: „Tröstet“, „Alle Tale“ (Cornelio Marioni). **Hugo Wolf**: a) An eine Aeolsharfe; b) Lied vom Winde (Silvia Gähwiler). **G. Fr. Händel**: Arie aus Samson: „O hör' mein Flehn“ (Charlotte Ammann). **Jos. Haydn**: Arie aus der Schöpfung „Nun beut die Flur“ (Hedwig Walz). **F. Mendelssohn**: Arie aus Paulus: „Gott sei mir gnädig“ (Heinz Ehrensperger). **G. Verdi**: Arie aus Aida: „Ritorna vincitor“ (Ruth Kaufmann). **G. Verdi**: Duett aus „Traviata“: „Parigi o cara noi lasceremo“ (Ruth Pache; Cornelio Marioni). **Joh. Chr. Bach**: Szene der Oriane, aus der Oper „Amadis des Gaules“: „Was seh ich“ (Charlotte Sender). **Robert Franz**: „Gute Nacht“; „O, sah ich auf der Heide dort“ (Elsi Gaßmann). **Gaetano Donizetti**: Arie aus Don Pasquale: „Quel Guardo il cavaliere“ (Anneliese Gamper). **F. Mendelssohn**: Arie aus Elias: „Höre Israel“ (Paula Adam-Girard). **Joh. Seb. Bach**: Arie aus der Kantate „Herr gehe nicht ins Gericht“: „Wie zittern und wanken“, mit oblig Oboe (Elisabeth Wyß; Oboe: Egon Parolari, Klasse M. Sallet). **Joh. Brahms**: Quartett op. 64: An die Heimat (Charlotte Sender, Charlotte Ammann, Cornelio Marioni, Heinz Ehrensperger).

24. Februar: Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey. Werke von **J. S. Bach**: Französische Ouvertüre (Franz Giegling). Präludium und Fuge H-Dur a. d. Wohltemperierten Klavier I (Heidi Schärner). Toccata fis-moll (Anny Felder). Fantasie und Fuge a-moll (Armin Schibler). Präludium und Fuge fis-moll a. d. Wohltemperierten Klavier I (Aimée Leonardi). Toccata d-moll (Esther Probst). Toccata G-Dur (Ernst Pfenninger). Präludium und Fuge a-moll (Jenny Aufseeser). Chromatische Fantasie und Fuge (Theo Lerch).

17. März: Celloklasse Fritz Reitz. **W. de Fesch**: Sonate in d-moll (Edmond de Stoutz). **Eccles**: Sonate in g-moll (Helene Schöffter). **M. Bruch**: Col nidrei (Richard Vögli). **Fitzenhagen**: Wiegenlied; **R. Volkmann**: Walzer; Celloquartett (Heidi Zürcher, Ruth Furter, Hans Blattmann, Max Osterwalder). **J. S. Bach**: Toccata in A, Arioso in c (Lydia Wernli). **L. Boccherini**: Konzert in B-Dur, Allegro, Adagio, Allegro (Ruth Furter). **J. S. Bach**: Präludium, Sarabande, Bourrée I. und II., Gigue (Hans Blattmann). **L. Boccherini**: Sonate in A-Dur (Heidi Zürcher).

20. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier Prof. Emil Frey. **L. v. Beethoven**: Konzert Nr. 1, C-Dur, 1. Satz (Anni Zimmerli). **J. Brahms**: Variationen op. 9, fis-moll, über ein Thema von Robert Schumann (Ruth Huggenberg). **L. v. Beethoven**: Konzert Nr. 3, c-moll, 1. Satz (Doris Suter). **Emil Frey**: Variationen über ein hebräisches Thema, op. 1 (Evelyn Stern). **Emil Frey**: Aus der fünften Suite op. 62, Nr. 1, Präludium, Nr. 2, Allegro (Gertrud Bühler). **F. Chopin**: Polonaise op. 40, Nr. 2, c-moll (Rosmarie Glur). **F. Chopin**: 3. Ballade op. 47, As-Dur (Marie-Louise Boy de la Tour). **M. Balakirew**: Islamey (Marie-Louise Boy de la Tour).

24. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey. **W. A. Mozart**: Konzert A-Dur (K. V. 414) 1. Satz (Liselotte Graf). **L. v. Beethoven**: Konzert c-moll, 2. Satz (Elsi Zehnder). **M. Reger**: Aus meinem Tagebuch (Ursula Schneebeli). **F. Mendelssohn**: Scherzo e-moll (Cécile Hux). **J. Brahms**: Sonate fis-moll, 1. Satz (Anny Felder). **A. Skrjabin**: 3 Préludes aus op. 11 (Lise Du Pasquier). **S. Rachmaninow**: Prélude g-moll, op. 23 (Lillian Ziegler). **R. Schumann**: Sonate fis-moll, 1. Satz (Dory Ritschard). **Cl. Debussy**: La Soirée dans Grenade (Margret Metzler). Reflets dans l'eau (Heidi Schärner). Jardins sous la pluie (Aimée Leonardi). Cloches à travers

les feuilles; Mouvement (Ernst Pfenninger). **Fr. Liszt:** Konzert A-Dur (Jenny Aufseeser). **R. Schumann:** Sinfonische Etüden (Theo Lerch). **P. Tschai-kowsky:** Konzert b-moll, 1. Satz (Roberto Galfetti).

b) Kammermusik-, Vokalensemble-, Klavierklassen Walter Frey.

6. Mai: H. Schütz: Duett „Ihr Heiligen“ (Yvonne Lehni, Olga Gebhardt; Klavier: Anny Felder). **J. S. Bach:** Terzett a. d. Magnificat (Simone Wittmer, Gerta Walliser, Charlotte Sender; Klavier: Anny Felder). **J. S. Bach:** Präludium in e-moll aus der 5. englischen Suite (Theo Lerch). **A. Scarlatti:** Arie „Vaga Rosa tenerella“ mit oblig. Viola; **A. Caldara:** Arie „Vaghe luci“, mit oblig. Violine (Gerda Frey, Vreni Brockmann, Doris Schwarz). **G. Fr. Händel:** Suite in g-moll für Klavier; Ouverture, Andante, Allegro, Sarabande, Gigue, Passacaglia (Jenny Aufseeser). **D. Buxtehude:** Kantate „O Gottes Stadt“ (Lotte Widmer, Doris Schwarz, Lilly Escher, Tatjana Berger, Franz Giegling, Hans Blattmann). **J. S. Bach:** Sonate in G-Dur für Violine und bezifferten Baß; Adagio, Vivace, Largo, Presto (Vreni Brockmann, Jenny Aufseeser). **J. S. Bach:** Arie „Hört ihr Völker“, mit oblig. Violine (Ruth Kaufmann, Vreni Brockmann, Doris Schwarz). **J. S. Bach:** Duett „Wir eilen mit schwachen, doch freudigen Schritten“ (Margrit Böschenstein, Gerta Walliser, Doris Schwarz). **W. Fr. Bach:** Konzert für 2 Klaviere in F-Dur (Sophie Furler, Kitty Seitz).

13. Mai: L. v. Beethoven: Sonate op. 53 in C-Dur (Waldsteinsonate) für Klavier (Dory Ritschard). Lied: „An die Hoffnung“ (Charlotte Sender, Dory Ritschard). Sonate op. 102 in D-Dur für Cello und Klavier (Marianne Froehner, Jenny Aufseeser). Lieder: „Adelaide“, „Wonne der Wehmut“, „Mit einem gemalten Bande“ (Margrit Böschenstein, Doris Schwarz). Sonate op. 47 in A-Dur (Kreutzeronate) für Violine und Klavier (Vreni Howald, Zaven S. Khatchadourian).

27. Mai: Fr. Schubert: „Der Hirt auf dem Felsen“ für Sopran, Klarinette und Klavier (Annelise Gamper, Marcel Wahlich, Roberto Galfetti). **Fr. Schubert:** „Am Grabe Anselmos“, „Auf dem See“, „Gott im Frühling“ (Yvonne Lehni, Jenny Aufseeser). **Fr. Schubert:** Sonate in e-moll für Klavier, Moderato, Allegretto (Jenny Aufseeser). **C. M. Weber:** Arie aus „Freischütz“: „Wie nahte mir der Schlummer“ (Margrit Böschenstein, Anny Felder). Duett aus „Freischütz“: „Schelm halt' fest“ (Anneliese Gamper, Yvonne Lehni, Anny Felder). **R. Schumann:** „Die Capelle“ (Doppelkanon); „Tambourinschlägerin“ für 4 Frauenstimmen und Klavier (Margrit Böschenstein, Lucie Suter, Gerda Frey, Anny Peter, Anny Felder). **F. Mendelssohn:** Klaviertrio op. 49 in d-moll (Lilly Escher, Hans Blattmann, Roberto Galfetti).

3. Juni: W. A. Mozart: Quintett in Es-Dur (K. V. 452) für Klavier, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott (Oboe: Egon Parolari, Clarinette: Rosmarie Tonnemacher, Horn: Gerhard Patriasz, Fagott: Josef Hässig, Klavier: Kitty Seitz). **Joh. Brahms:** 3 Lieder mit Klavier: „Feldeinsamkeit“, „Ruhe“, „Süßliebchen“, Heimweh III (Simone Wittmer, Doris Schwarz). Sonate op. 5 in f-moll für Klavier (Louis de Marval). Aus „Lieder und Romanzen“, op. 44, für 4 Frauenstimmen und Klavier: „Minnelied“, „Fragen“, „Barkarole“, „Der Bräutigam“ (Margrit Böschenstein, Käthe Romberg, Gerta Walliser, Anny Peter, Doris Schwarz).

1. Juli: H. Wolf: „Anakreons Grab“, „Frühling übers Jahr“ (Simone Wittmer, Anny Felder). **O. Schoeck:** „Ergebung“, „Wo?“ (mit Violine) (Gerta Walliser, Doris Schwarz, Lilly Escher). **M. Reger:** Sonate op. 116 für Cello und Klavier in a-moll (Heidi Zürcher, Jenny Aufseeser). **M. Mussorgski:** „Mit der Njanja“, „Abendgebet“, „Steckenpferdreiter“, „Hopak“ (Gerda Frey, Theo Lerch). **A. Dvorak:** Klavierquintett, op. 81, in A-Dur (Suzanne

Reichel, Lilly Escher, Otto Schneider, Wilfried Reitz, Theo Lerch). **G. Verdi:** Arie aus „Troubadour“: „Lodernde Flammen“ (Anny Peter, Roberto Galletti). **G. Puccini:** Blumenduetto aus „Butterfly“ (Ruth Kaufmann, Käthe Romberg, Roberto Galletti). **G. Verdi:** Arie aus „Aida“: „O cieli azzurri“ (Anneliese Gamper, Roberto Galletti). **G. Verdi:** Arie aus „Aida“: „Ritorna vincitore“ (Charlotte Sender, Roberto Galletti).

3. Oktober: **J. H. Schein:** 2 geistliche Duette: „Erschienen ist der herrliche Tag“, „Christe, der du bist Tag und Licht“ (Ruth Kaufmann, Käthe Romberg, Franz Giegling). **W. A. Mozart:** „Et incarnatus est“, aus der Messe c-moll (Simone Wittmer, M.-A. Zemp). **G. F. Händel:** Kammertrio Nr. 24 in F-Dur, für Oboe, Fagott und Continuo (Egon Parolari, Josef Hässig, Franz Giegling). **L. v. Beethoven:** Arie der Marzelline: „O wär ich doch mit dir vereint“ (Simone Wittmer, M.-A. Zemp). **P. Hindemith:** Sonate für Fagott und Klavier (Josef Hässig, Armin Schibler). **R. Schumann:** Triolett (Olga Gebhardt, Käthe Romberg, Berthe Baumann, Trudi Imhof). **F. Schubert:** Impromptu in As-Dur für Klavier (Ernst Pfenninger). **F. Chopin:** Nocturne in Des-Dur (Ernst Pfenninger). **J. Brahms:** 2 Duette: Klänge II, Phänomen (Charlotte Sender, Berthe Baumann, Anny Felder). **O. Schoeck:** Briefszene aus „Massimilia Doni“ (Charlotte Sender, Roberto Galfetti). **J. Brahms:** Variationen, op. 21 in D-Dur über ein eigenes Thema, für Klavier (Dory Ritschard).

19. Dezember: Weihnachtsmusik. **Heinrich Schütz (1585—1672):** Kantate: „Heute ist Christus der Herr geboren“. Zwei Soprane, Alt und Orgel (Anneliese Gamper, Margrit Böschenstein, Berthe Baumann, Esther Probst). **Vincent Lübeck (1654—1740):** Weihnachtskantate: „Willkommen süßer Bräutigam“. Zwei Soprane, zwei Violinen und Orgel (Margrit Böschenstein, Anneliese Gamper, Adolf Mandeau, Toni Leutwiler, Esther Probst). **Johann Schelle (1646—1701):** „Ach mein herzliebes Jesulein“. Zwei Soprane und Continuo (Simone Wittmer, Ruth Kaufmann, Trudi Imhof, Wilfried Reitz). **G. F. Händel (1685—1759):** Arie aus „Messias“: „Er weidet seine Herde“ (Ruth Kaufmann, Doris Schwarz). **J. S. Bach (1685—1750):** Adagio und Allegro aus der Sonate in E-Dur für Violine und Klavier (Verena Brockmann, Jenny Aufseeser). **J. S. Bach:** Arie mit oblig. Violine aus dem Weihnachtsoratorium „Bereite dich Zion“ (Berthe Baumann, Adolf Mandeau, Franz Giegling. Continuo: Wilfried Reitz). **J. S. Bach:** „O Jesulein süß, o Jesulein mild“. **M. Reger (1873—1916):** „Uns ist geboren ein Kindelein“, „Mariä Wiegenlied“ mit oblig. Cello (Charlotte Sender, Wilfried Reitz, Roberto Galfetti). **H. Wolf (1860—1903):** „Nun wandre Maria“, „Die ihr schwebet“, „Führ mich Kind nach Bethlehem“ (Simone Wittmer, Roberto Galfetti). **F. Schubert (1797—1828):** Der 23. Psalm für 4 Frauenstimmen und Klavier (Margrit Böschenstein, Anneliese Gamper, Charlotte Sender, Berta Baumann, Doris Schwarz).

17. Februar: **G. B. Pergolese:** 2 Duette aus „Stabat Mater“: „O quam tristis — Sancta mater“ (Sopran: Margrit Böschenstein, Alt: Berthe Baumann, Klavier: R. Galfetti). **G. F. Händel:** Triosonate g-moll (Violinen: Margot Zangger, Daisy Braig, Continuo: Lillyan Ziegler, Ruth Furter). **W. A. Mozart:** 2 Duette aus „Così fan tutte“: „Ah guarda sorella“, „Prenderò quel brunnettino“ (Soprane: Anneliese Gamper, Olga Gebhardt, Klavier: Esther Probst). **L. v. Beethoven:** 4 Goethe-Lieder: „Mailed“, „Wonne der Wehmut“, „Mit einem gemalten Band“, „Neue Liebe, neues Leben“ (Sopran: Simone Wittmer, Klavier: R. Galfetti). **L. v. Beethoven:** Klaviertrio in c-moll, op. 1, Nr. 3 (Klavier: Armin Schibler, Violine: Adolf Mandeau, Cello: Ruth Irène Furter). **J. Brahms:** 2 Lieder: „Auf dem See“, „Der Tod, das ist die kühle Nacht“ (Sopran: Ruth Kaufmann, Klavier: Franz Giegling). **J. Brahms:** Sonate in G-dur, op. 78 (Violine: Verena Brockmann, Klavier: Jenny Aufseeser).

13. März: **R. Schumann:** Klavierquintett in Es-dur, op. 44, 1. Satz (Klavier: Roberto Galfetti, Violinen: Tatjana Berger, Marianne Schaad, Bratsche: Conrad Rynert, Cello: Hans Blattmann. **R. Schumann:** Andante und Variationen, op. 46, für 2 Klaviere (Aimée Leonardi, Heidi Schärner). **J. Brahms:** Trio in H-dur, op. 8 (zweite Fassung) (Klavier: Marie-Louise Boy de la Tour, Violine: Adolf Mandeau, Cello: Heidi Zürcher). **J. Brahms:** Variationen über ein Thema von Haydn, op. 56, für 2 Klaviere (Esther Probst, Ernst Pfenniger).

c) Öffentliche Abende für das Konzertdiplom.

17. September: Klavierabend von Sophie Furler-Brunner (Konzertausbildungsklasse Prof. Emil Frey). **J. S. Bach:** Partita in B-Dur. **F. Schubert:** Wanderer-Fantasie. **C. Debussy:** „Cloches à travers les feuilles“, „Soirée dans Grenade“, „Ce qu'a vu le vent de l'ouest“. **F. Chopin:** 24 Préludes op. 28.

2. Dezember: Violinabend von Berta Saurenmann (Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer). **G. Tartini:** Konzert in d-moll. **J. S. Bach:** Partita in E-dur für Violine solo. **H. Goetz:** Konzert. **F. Mendelssohn:** Lied ohne Worte. **H. Wieniawski:** Polonaise in A-dur (am Flügel: Kitty Seitz).

14. Dezember: Violinabend von Verena Brockmann (Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer). **P. Hindemith:** Sonate Nr. 4. **J. S. Bach:** Sonate in g-moll für Violine solo. **O. Schoeck:** Konzert, 1. und 2. Satz. **F. Hegar:** Walzer in h-moll. **P. de Sarasate:** Malaguena. **J. Brahms:** Ungarischer Tanz in F-dur (am Flügel: Nico Kaufmann).

25. März: Klavierabend von Louis de Marval (Konzertausbildungsklasse Walter Frey). **W. A. Mozart:** Sonate in D-dur (Peters Nr. 13). **J. Brahms:** Sonate in f-moll, op. 5. **F. Chopin:** Fantasie in f-moll. **A. Skrjabin:** Étude in cis-moll, op. 42, Nr. 5. Poeme in Fis-dur, op. 32, Nr. 1. **M. Ravel:** Ondine.

d) Hauskonzerte und Schlußaufführungen.

7. Juli: Hauskonzert. Ausführende: Studierende der Konzertausbildungsklassen sowie der Ensembleklasse Walter Frey, der Konservatoriumschor unter Leitung von Hermann Dubs, Orgel: Heinrich Funk. **W. Burkhard:** Der 93. Psalm, op. 49, für einstimmigen Gemischten Chor und Orgel. „Herbst“, Kantate für Sopran, mit Begleitung von Violine, Cello und Klavier nach Gedichten von Christian Morgenstern (Sopran: Sylvia Gähwiler, Violine: Lilly Escher, Cello: Wilfried Reitz, Klavier: Marie Antoinette Zemp). „Kreuzvolk der Schweiz“, Kantate für Gemischten Chor und Orgel, op. 61, Nr. 4, Text von A. E. Meyer. **P. Müller:** Zwei Gesänge für Sopran, Violine, Klarinette und Klavier: „Das große Licht“ (Simon Dach), „Schall der Nacht“ (Chr. v. Grimmelshausen) (Sopran: Charlotte Sender, Violine: Lilly Escher, Klarinette: Marcel Wählich, Klavier: Theodor Lerch). Zwei Chöre nach Texten von Huldrych Zwingli: „Hilff, Herrgott, hilff“: Gemischter Chor a cappella, „Herr nun heb den Wagen selb“ (Melodie von Zwingli): Gemischter Chor mit 3 Trompeten und 2 Posaunen.

10. September: Hauskonzert von Studierenden der Konzertausbildungsklassen. **F. Chopin:** Polonaise brillante, mit Andante spianato, für Klavier (Marie-Louise Boy de la Tour, Klasse Prof. Emil Frey). **M. Bruch:** Colnidei für Violoncello und Klavier (Ruth Irène Furter, Klasse Fritz Reitz; am Klavier: Jenny Aufseeser, Klasse Walter Frey). **F. Hegar:** Op. 14, Zwei Walzer für Violine und Klavier (Robert Lüthi, Klasse Willem de Boer; am Klavier: Theodor Lerch, Klasse Walter Frey).

W. A. Mozart: Konzertarie: „Komme an mein Herz, o Lieblich meiner Seele“ (Rosmarie Volz, Klasse Ria Ginster; am Klavier: Jenny Aufseeser, Klasse Walter Frey). **J. S. Bach:** Chaconne für Violine solo (Wally Hoehn, Klasse Stefi Geyer). **F. Liszt:** Sonate in h-moll für Klavier (Louis de Marval, Klasse Walter Frey).

10. Oktober: Schlußaufführung mit Orchester im Konservatoriumssaal. Solisten: Studierende der Konzertausbildungsklassen. Orchester: das verstärkte Konservatoriumsorchester. Leitung: Studierende der Dirigierklasse Hans Rogner. **G. F. Händel:** Konzert Nr. 3 in B-Dur für Orgel und Orchester (Erika Fierz, Klasse Ernst Isler; Leitung: Walter Locher). **C. Reinecke:** Konzert in d-moll, op. 82, für Violoncello und Orchester, 1. Satz (Hans Blattmann, Klasse Fritz Reitz; Leitung: Mordechai Brom). **M. Bruch:** Konzert für Violine und Orchester in g-moll, op. 26, 3. Satz (Anton Leutwiler, Klasse Willem de Boer; Leitung: Fridolin Bünler). **W. A. Mozart:** Arien aus „Figaro“: „O säume nicht länger“, „Non so più cosa son“ (Anneliese Gamper, Klasse Ria Ginster; Leitung: Albert Kaiser). **W. Schultheß:** Concertino für Violine und Orchester in A-Dur, op. 7, 1. und 2. Satz (Rosmarin Schultheß, Klasse Stefi Geyer; Leitung: Konrad Rynert). **R. Schumann:** Konzert für Klavier und Orchester in a-moll, op. 54, 1. Satz (Ruth Müller, Klasse Prof. Emil Frey; Leitung: Lucius Juon). 2. und 3. Satz (Robert Galfetti, Klasse Walter Frey; Leitung: Hans Möckel).

27. März: Schlußaufführung mit Orchester im Großen Saal der Tonhalle. Orchester: das Konservatoriumsorchester, unter freundlicher Mitwirkung von Lehrern der Klassen für Streich- und Blasinstrumente. Solisten: Studierende der Konzertausbildungsklassen. Leitung: Hans Rogner. **L. v. Beethoven:** Konzert für Klavier und Orchester in Es-dur, op. 73, 1. Satz (Marie-Louise Boy de la Tour, Klasse Prof. Emil Frey). **L. Boccherini:** Konzert für Violoncello und Orchester in B-dur, 1. Satz (Ruth Irène Furter, Klasse Fritz Reitz). **G. Donizetti:** Arie „Quel guardo il cavaliere“ für Sopran und Orchester, aus „Don Pasquale“ (Anneliese Gamper, Klasse Ria Ginster). **M. Bruch:** Konzert für Violine und Orchester in g-moll, 1. und 2. Satz (Robert Lüthi, Klasse Willem de Boer). **J. C. Bach:** Sinfonia in D-Dur für Doppelorchester. **C. Saint-Saëns:** Rondo capriccioso für Violine und Orchester (Rosmarie Schultheß, Klasse Stefi Geyer). **L. v. Beethoven:** Konzert für Klavier und Orchester in c-moll, op. 37, 2. und 3. Satz (Dory Ritschard, Klasse Walter Frey).

Betriebsrechnung

vom 1. April 1942 bis 31. März 1943.

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1943.

Bilanz

per 31. März 1943.

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1942 bis 31. März 1943.

Betriebsrechnung der Alterskasse der Lehrerschaft

vom 1. April 1942 bis 31. März 1943.

Ertragsrechnung des Fonds für ältere Lehrer

vom 1. April 1942 bis 31. März 1943.

Betriebsrechnung

vom 1. April 1942

Einnahmen

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto:	Fr.	
Schulgelder der allgemeinen Musikschule	207,263.95	
" " Berufsschule	124,144.20	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren	1,747.50	
Ertrag der Vortragsübungen	1,268.50	
Abonnement auf den Bindebogen	1,623.60	
	336,047	75
Lokalmiete-Konto:		
Ertrag des Konzertsaaes	3,872	—
Verschiedene Einnahmen	934	80
	340,854	55

Soll

Gewinn- und Verlustrechnung des

	Fr.	Fr.	Cts.
Verzinsung der Obligationen-Anleihe	10,019.25		
Schuldbriefzinsen	750.—	10,769	25
Zins zugunsten des Stipendienfonds		1,874	65
Beiträge an die Alterskasse der Lehrerschaft	1,500.—		
Einzahlungen in die Pensionskasse	22,632.15		
Beiträge an die kant. Erwerbsausgleichskasse	6,121.20		
Teuerungs- und Kinderzulagen	14,929.80	45,183	15
Abschreibung:			
auf Mobiliar	1,867.45		
" Bibliothek	256.92		
" Musikalien und Instrumenten	650.—		
" Debitoren	401.50		
" Wertpapieren	751.10	3,926	97
		61,754	02

des Konservatoriums Zürich
bis 31. März 1943

Ausgaben

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	257,907.65	
Unterhalt der Instrumente	3,620.74	
Inserate und Drucksachen	7,356.82	
Kosten des „Bindebogens“	3,111.53	
Kosten der Prüfungen	3,814.50	
Studienunterstützungen	2,950.—	
Verschiedene Ausgaben	565.—	
	279,326	24
Lokalmiete-Konto:		
Lokal Freiestraße:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne	3,628	32
Unkosten-Konto:		
Besoldungen und Löhne	12,089.50	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	8,339.31	
Heizung und Beleuchtung	10,823.25	
Bureaumaterial, Telephon, Porti usw.	2,039.57	
Städt. Abgaben, Versicherungen usw.	1,574.57	
	34,866	20
Überschuß zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung	23,033	79
	340,854	55

Konservatoriums Zürich per 31. März 1943

Haben

	Fr.	Cts.
Überschuß der Betriebsrechnung	23,033	79
Subventionen pro 1942/43	33,500	—
Bank- und Wertschriftenzinsen	1,020	85
Eingang abgeschriebener Schulgelder	293	95
Rückschlag zu Lasten des Kapitalkontos	3,905	43
	61,754	02

Bilanz des Konservatoriums Zürich

per 31. März 1943

	<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Kassa	1,206	36		
Postcheck-Guthaben	14,043	29		
Bankguthaben	34,643	90		
Wertschriften	20,000	—		
Debitoren	3,764	70		
Ausstehende Schulgelder	7,442	70		
Anleihe-Rückzahlungskonto	1,500	—		
Immobilien	590,000	—		
Mobiliar	8,000	—		
Bibliothek	1	—		
Musikalien und Instrumente	32,000	—		
Kreditoren			305	—
3 %-Anleihe von 1899			1,500	—
4 %-Anleihe von 1935			250,000	—
Schuldbrief			20,000	—
Stipendienfonds			64,362	65
Erneuerungsfonds für Instrumente			20,050	—
Stiftungsgut			26,500	—
Baureserve			25,000	—
Kapital-Konto Fr. 308,789.73				
Rückschlag „ 3,905.43			304,884	30
	712,601	95	712,601	95

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Einnahmen

Betriebsrechnung vom 1. April 1942 bis 31. März 1943

Ausgaben

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Zinsertrag der Wertpapiere	12,428	27	Vortrag der Marchzinsen pro 1941/42 .	4,671	25
Zinsertrag des Bankguthabens	159	23	Unkosten	243	70
Beiträge der Kassamitglieder	9,935	75	Ausbezahlte Pensionen	8,261	—
Beiträge des Konservatoriums	19,871	50	Rückzahlung der geleisteten Beiträge an ein ausgetretenes Mitglied	1,692	70
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4 1/2 % Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 1941/42	2,760	65	Abschreibung auf Wertpapieren	3,824	30
Marchzinsen	4,517	85	Einnahmen-Überschuß	30,980	30
	49,673	25		49,673	25

Aktiven

Bilanz per 31. März 1943

Passiven

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Bankguthaben	4,743	80	Fondsvermögen per 31. März 1942 . . .	364,781	35
Wertschriften	386,500	—	Zuwachs gemäß Betriebsrechnung . . .	30,980	30
Marchzinsen	4,517	85		395,761	65
	395,761	65			

Konservatorium Zürich

Alterskasse der Lehrerschaft

Betriebsrechnung vom 1. April 1942 bis 31. März 1943

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben</i>
Einzahlungen der Mitglieder	750	—	Stempelkosten und Bruchzins	43	65	
Zins auf Bankguthaben der Mitglieder . .	98	05	Einnahmen-Überschuß	3,842	80	
Zins auf Wertpapieren der Mitglieder . .	1,538	40				
Zulagen des Konservatoriums	1,500	—				
	3,886	45		3,886	45	

Aktiven

Bilanz per 31. März 1943

<i>Aktiven</i>	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	<i>Passiven</i>
Einlagehefte der Mitglieder	5,056	20	Guthaben der Mitglieder bei der Alterskasse:			
Wertschriften der Mitglieder	48,000	—	Stand am 1. April 1942	49,213	40	
			Zuwachs aus der Betriebsrechnung	3,842	80	
	53,056	20		53,056	20	

Konservatorium Zürich

Fonds für ältere Lehrer

Einnahmen Ertragsrechnung vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 *Ausgaben*

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Zinsen auf Bankguthaben und Wertschriften	735	75	Verteilung des Vermögensertrages . .	735	75
	735	75		735	75

Aktiven

Bilanz per 31. März 1943

Passiven

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Bankguthaben	1,800	—	Vermögen per 31. März 1943	25,500	—
Wertschriften	23,700	—		25,500	—
	25,500	—			

Bericht der Rechnungsrevisoren.

An den Vorstand des Konservatoriums Zürich

Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Gemäß dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1942/43 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorliegenden Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnungen der Pensionskasse, der Alterskasse der Lehrerschaft und des Fonds für ältere Lehrer in gleicher Weise überprüft. Schließlich haben wir auch noch einen Kassasturz vorgenommen.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, die Rechnung als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Herrn Quästor für die sorgfältige Rechnungsführung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 17. Juni 1943.

Hochachtungsvoll

sig. Dr. Hans Escher.

sig. Wilh. Schultheß.

Verzeichnis der Studierenden der Berufsschule während des Schuljahres 1942/43.

* während des Berichtjahres in die Allgem.
Musikschule übergetreten

** während des Berichtjahres
ausgetreten

Fr = Eintritt Frühjahr

S = Eintritt Sommer

H = Eintritt Herbst

N = Eintritt Neujahr

Hauptfach:

K = Klavier	T = Trompete
V = Violine	P = Posaune
Vc = Violoncello	Ha = Harfe
C = Contrabaß	G = Gitarre
O = Orgel	Schl = Schlagzeug
S = Sologesang	Th = Theorie
Sch = Schulgesang	Kp = Kontrapunkt
F = Flöte	D = Dirigieren
Ob = Oboe	Ko = Komposition
Sx = Saxophon	R = Rhythmik
Kl = Klarinette	Ta = Tanz und
Fa = Fagott	Gymnastik
Ho = Horn	

Fr. 38	Amstutz Werner,		H. 40	Bouilloc Yvonne,	
	Küßnacht a. R.	K		Bordeaux (Frankr.)	K
Fr. 42	Appert Robert,		H. 39	Boy de la Tour Marie-	
	Gossau (St. G.)	K		Louise, Môtiers	K
H. 41	Bachmann Erika,		Fr. 40	Brenn Siegfried,	
	Rain (Luz.)	K		Stürvis (Grbd.)	V
Fr. 41	Bänninger Johanna,		H. 41	Brenner Elisabeth, Zürich	S
	Zürich	K	H. 42	Briner Andres, Zürich	K
Fr. 41	Baratto Paul,		H. 41	*Brockmann Verena, Zürich	V
	Scurelle (Italien)	Tr	H. 41	Bühler Gertrud,	
H. 39	Barth Albert,			Ems (Grbd.)	K
	Mülligen (Aargau)	V	H. 42	Burckhardt Jean-Paul,	
H. 38	Basler Hans-Rud.,			Lausanne	S
	Zeihen und Zürich	O	Fr. 42	Bürgi Elisabeth-Maria,	
H. 39	Baumann Berthe,			Großaffoltern (Bn.)	V
	Bischofszell	S	Fr. 41	Burkhalter Alois,	
Fr. 39	Baumann Jacobus,			Heimiswil (Bn.)	Ob
	Ober-Hallau	K	H. 40	Camponovo Nella Milena	
Fr. 42	Baumgärtel Margrit, Arbon	V		Pedrinat (Tessin)	Rh
Fr. 39	Baumgartner René, Liestal	Kl	Fr. 41	Cérny Samuel, Winterthur	O
Fr. 42	Baur Louis,		H. 41	Chytil Margrit,	
	Gaiserwald (St. G.)	O		Kalthäusern (Thg.)	K
Fr. 42	Belli Elena, Cantello (It.)	V	Fr. 42	Cova Renzo, Zürich	V
Fr. 42	Bereuter Judith, Zürich	K	H. 41	Deffner Hella, Zürich	K
Fr. 42	Berger Tatjana, Nieder-		S. 39	Diehl Karla, Winterthur	S
	stocken (Bn.)	V	H. 41	**Elmiger Josef,	
Fr. 42	Bertsch Georges,			Ermensee (Luzern)	KT
	Seewis (Grbd.)	Kb	H. 42	Falk Dorian,	
H. 41	Bischofberger Alice,			Köhalom (Rumänien)	K
	Oberegg (App.)	K	H. 42	Fehlmann Verena,	
H. 40	Blattmann Hans,			Kölliken (Aarg.)	S
	Dübendorf	Vc	H. 38	Fehr Anna Regula, Zürich	K
Fr. 41	Bolliger Klara, Aarau	K	Fr. 40	Fieni Yolanda,	
Fr. 39	Böniger Annemarie,			Trins (Grbd.)	K
	Nidfurn	K			

Fr. 39	Frey Hans, Mellingen (Aarg.)	Fl	H. 41	Juzi Susi, Flawil	Rh
H. 40	Fröhlicher Arthur, Oberdorf (Sol.)	K	Fr. 37	**Kaegi Elsa, Wald (Zch.)	K
Fr. 37	*Furter Ruth, Staufen (Aarg.)	K	Fr. 40	Kaesser Irène, Leimiswil	K
H. 41	Furter Ruth Irene, Dottikon (Aarg.)	Vc	Fr. 42	**Kappeler Maja, Uster	K
Fr. 41	Galfetti Roberto, Bellinzona	K	H. 39	*Kaufmann Ruth, Gränichen	S
Fr. 38	Gebhardt Olga, Schaffhausen	S	H. 42	Kerdel Petronella Mary, Rotterdam (Holland)	S
Fr. 41	Giegling Franz, Gießen (Dld.)	K	H. 39	Khatchadourian Mesrob, Alexandrien (Aegypten)	K
Fr. 41	Girtanner Dorina, St. Gallen	K	H. 39	**Khatchadourian Zaven, S., Alexandrien (Aegypten)	K
H. 39	Glasson Jacqueline, Bulle	K	Fr. 39	Kistler-Rutschmann Helene, Zürich	S
Fr. 40	Glur Rose-Marie, Roggwil	K	Fr. 38	Klaus Alfred, Schmidrued (Aarg.)	V
Fr. 38	Graf Liselotte, Zürich	K	H. 40	**Knecht Frieda, Schneisingen	O
Fr. 41	Graf Werner, Brunnadern und Zürich	O	Fr. 41	Kobe Erich Otto, Zürich	V
H. 40	Gschwend Sr. M. Franziska Romana, Baldegg	O	S. 41	**Krähenbühl Jean-Pierre, Großhöchstetten	Sch
H. 39	Gschwind Elsy, Zürich	S	Fr. 42	Krättli Andreas, Igis (Grbd.)	Sch
Fr. 41	Gubler Walter, Zürich	O	Fr. 41	Kubli Rolf, Netstal (Gl.)	Kl
Fr. 39	Guhl Heini Hermann, Zürich	O	Fr. 42	Langenauer Hans, Andwil (St. G.)	Ob
H. 42	Gut Lucie, Zürich	Rh	H. 41	**Lauber Susi, Luzern	V
H. 41	Halter Theodor, Illighausen (Thg.)	O	H. 41	Leemann Felix Alfred, Meilen	Th
Fr. 37	Häner Ernst, Nunningen (Sol.)	K	Fr. 40	Leonardi Aimée, Savona (Italien)	K
Fr. 38	**Harteck Lutz, Stuttgart	K	H. 37	*Lehni Yvonne, Dagmersellen	S
N. 40	Hartmann Margrit, Ebnat (St. G.)	K	Fr. 39	Lerch Theodor, Zürich	K
H. 41	Haeser Verena, Engi (Gl.)	Rh	Fr. 40	Leutwiler Anton, Zürich	V
Fr. 36	**Haessig Josef, Schänis	K	H. 37	**Leuzinger Hans, Glarus	K
Fr. 41	Hauser Lili, Trasadingen	Rh	H. 42	Löhlein Gertrud, Zürich	V
Fr. 41	Heim Elisabeth, Neuendorf (Sol.)	K	Fr. 36	Lüthi Robert, Ennetbaden	V
Fr. 39	Heß Marlies, Basel	O	Fr. 42	Mandau Adolf Karl, Zürich	V
H. 40	Himmel Leni, Trogen	Rh	Fr. 41	Marchev Lilian, Zürich	K
Fr. 40	Höfliger Rösly, Freienbach (Swz.)	K	Fr. 42	Marioni Cornelio, Castro (Tess.)	S
H. 39	**Hoehn Lotty, Zürich	K	H. 40	Marval, de, Louis, Neuchâtel	K
Fr. 40	Hoehn Wally, Zürich	V	H. 42	Mathieu Ludwig, Albinen (Vl.)	K
H. 40	Huber Paul, Unterlunkhofen (Aarg.)	K	Fr. 39	Menzel Beatrice, Wädenswil	K
Fr. 39	Huggenberg Ruth, Winterthur	K	H. 42	Merckling Carlotta, Schaffhausen	H
Fr. 42	Jäckle Iris, Zürich	K	H. 41	Merkli Oswald, Nußbaumen/Baden	Sch
S. 42	Jäger Eduard, † April 1943, Schwellbrunn	K	Fr. 39	Metzler Margret, Buchs (St. G.)	K
Fr. 42	Imhof Ruth, Fahrni (Bn.)	K	Fr. 42	Meyer Hans, Feusisberg	F
H. 40	Imhof Trudi, Aarau und Brugg	Rh	Fr. 40	Möckel Hans Walter, St. Gallen	K
Fr. 42	Isler Rosemarie, Frauenfeld	Rh	Fr. 41	Moor Lilian, Baden	K
Fr. 42	Jud Cuno, Schänis	Tr	Fr. 40	Müller Regula, Aarau	V

Fr. 39	Nußbaum Werner, Densbüren (Aarg.)	V	Fr. 42	Stäheli Doris, Egnach (Thg.)	K
Fr. 42	Obirst Hans, Riniken (Aarg.)	K	H. 42	Staehelin Kurt, Wattwil	K
Fr. 39	Pache Ruth, Epalinges (Vd.)	S	Fr. 41	Steinmann Leo, Waltenschwil (Aarg.)	K, Sch
H. 39	Parolari Egon, Effingen (Aarg.)	Ob	H. 42	de Stoutz Edmond, Genf	Vc
H. 41	Du Pasquier Lise, Neuchâtel	K	Fr. 41	Sträuli Ursula, Wädenswil	K
H. 42	Pestalozzi Agnes, Zürich	Rh	Fr. 42	*Studhalter Eugen, Luzern	O
H. 41	*Peter Elisabeth, Zürich	K	Fr. 40	Stumpf Anne-Marie, Erlen (Thg.)	K
H. 41	Rawyler Carl, Schaffhausen	Ho	Fr. 41	Täschler Margrit, St. Gallen	K
Fr. 35	*Rebora Marcelle, Schermen (Wallis)	K	Fr. 41	Tavoli Jacques, Ramello (Tessin)	S
Fr. 42	Riedi Johann Martin Kästris (Grbd.)	S	H. 40	Teller Edwin, Remetschwil (Aarg.)	K
H. 39	Ritschard Dory, Interlaken	K	H. 40	Tischhauser Franz, Grabs	K
Fr. 38	*Romberg Käthe, Meiningen (Dld.)	S	H. 42	Tschudin Yolanda, Waldenburg (Bld.)	K
H. 42	Ruefenacht Ritta, Bern	Rh	H. 41	Viel Hélène, Zürich und Grabs	K
H. 39	Rynert Conrad, A., Luzern	V	Fr. 41	Vollenwyder Erich, Lohnstorf (Bern)	K
Fr. 37	*Saurenmann Bertha, Zürich	V	Fr. 39	Voumard Daisy, Tramelan (Bern)	K
H. 42	Siebenbürger Ines, Zürich	V	Fr. 41	*Waizenkorn Veronika, Prostejor (Tschechosl.)	V
H. 42	Siegrist Werner, Vordemwald (Aarg.)	Kl	S. 41	Waldburger Annie, Zürich	Rh
Fr. 40	Speck Anita, Oberkulm (Aarg.)	K	Fr. 40	Weber Annemarie, Zürich	V
Fr. 40	Suter Doris, Zürich	K	Fr. 40	Wernli Lydia, Thalheim	K
Fr. 40	Schaad Marianne, Weinfelden	V	Fr. 39	Widmer Leonie, Oberburg (Bn.)	K
Fr. 41	Schär Madelaine, Leimiswil (Bn.)	K	Fr. 41	Widmer Myrta, Gränichen	K
Fr. 40	Schärrer Heidi, Winterthur	K	Fr. 36	Wiggenhauser Walter, Sommeri	Ob
S. 42	Schäublin Johannes, Bennwil (Bld.)	O	N. 40	*Wolf Christian, Buchen/Schiers	K
S. 39	Scherrer Hedy, Vilters-Sargans	K	N. 41	Wollenmann Bruno, Rain (Luzern)	K
Fr. 38	Scherrer Heidi, Quarten	K	Fr. 42	Würder Adelheid, Zofingen	K
Fr. 40	Schibler Armin, Walterswil (Sol.)	K	H. 38	Würgler Oscar, Rohrbach (Bn.)	K
H. 41	Schneebeli Ursula, Ottenbach	K	N. 43	Zanetti Oreste, Poschiavo	O
H. 40	Schöffter Helene, Zürich	Vc	Fr. 40	Zehnder Elsy, Gränichen	K
H. 42	von Schöen Henriette, München (Dld.)	K	Fr. 40	Ziegler Doris, Unterramsern (Sol.)	S
			Fr. 41	Ziegler Ruth, Winterthur	Rh
			Fr. 41	Zorzan Josef, Schio (Italien)	V

